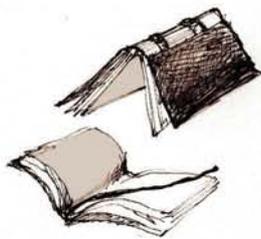
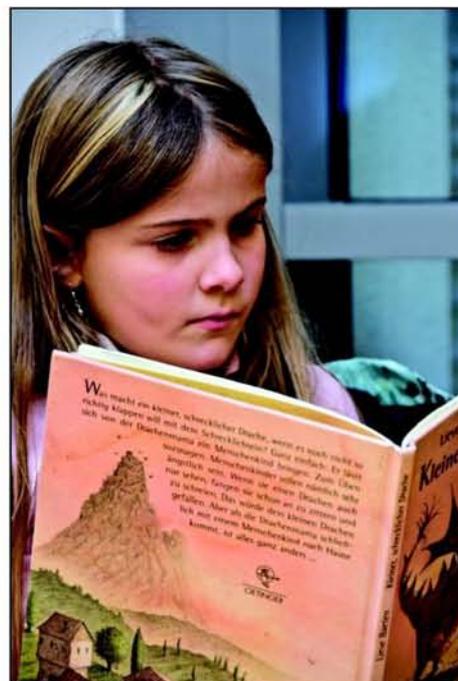


Wer schreibt,
bleibt.
Wer spricht,
nicht.

Robert Gernhardt



ABENTEUER LESEN

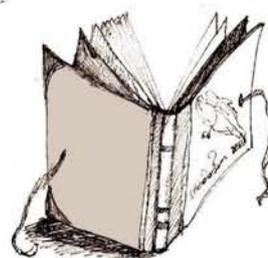


imedia

Fragt man die Buchhändler in Luxemburg und anderswo nach ihren Bilanzen, so setzen sie ihre Ware anscheinend tonnenweise ab. Aber vieles, was da in hübsches Geschenkpapier verpackt mit nach Hause genommen wird, hat mit Literatur nichts zu tun. Es sind bunte Reiseführer, Kochrezepte, Fitness-Ratgeber, Fußballalmanachs und andere „Sachbücher“ für Freizeit, Hobby und Garten.

In unserer heutigen schnelllebigen Zeit hat das Lesen nicht mehr viel Platz, es wurde von einer meist oberflächlichen Medienindustrie verdrängt, deren Produkte – TV, Internet, Gameboy usw. – allenfalls billige Unterhaltung und Kurzweil versprechen.

Die Lektüre eines Buches jedoch erfordert eine intellektuelle Anstrengung, der Leser muss sich in die Handlung hineinversetzen, er muss mitdenken, doch für diese kleine Mühe wird er

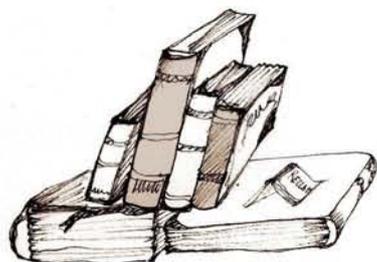


hundertfach entschädigt: Die Literatur entführt ihn in eine andere Zeitebene, auf eine Reise, von der er reicher an Wissen und Einsichten in seinen Alltag zurückkehrt, obwohl er dazu nicht einmal das Zimmer verlassen musste.

Viele große Werke der Weltliteratur haben mitgeholfen, Geschichte zu schreiben, sie haben politische und humanistische Standpunkte verbreitet, die die Welt nachhaltig verändert haben.

Diese *ons stad*-Nummer handelt von Luxemburger Bibliotheken, vom Schreiben und vom Stellenwert der Literatur. Der aktuelle Anlass zum Thema war die Eröffnung der funkelneuen Luxemburger Stadtbibliothek im ehemaligen *Ciné Cité* am vergangenen 25. September.

Was wir allerdings vermitteln wollen, ist die Liebe zum Buch und zum Lesen.



r.cl.